

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

BURGHART KLAUSSNER
RONALD ZEHRFELD



EIN FILM VON LARS KRAUME

EINE ZERO ONE FILM PRODUKTION IN KOOPERATION MIT TERZ FILM UND WESTDEUTSCHER RUDOFUNK HESSISCHER RUDOFUNK ARTE BUCH LARS KRAUME OLIVIER GUEZ
MIT BURGHART KLAUSSNER RONALD ZEHRFELD LILITH STANGENBERG JÖRG SCHÜTTAUF SEBASTIAN BLOMBERG MICHAEL SCHENK RÜDIGER KLING LAURA TONKE GÖTZ SCHUBERT PAULUS MANKER CORNELIA GRÖSCHEL TILO WERNER DANI LEVY ROBERT ATZORN
KAMERA JENS HARANT SZENARIERIN CORA PRATZ KOSTÜMBILD ESTHER WALZ MASCHENBILD ASTRID MARIASCHK SCHNITT BARBARA GIES ORIGINALTON & TONSCHULTUNG STEFAN SOLTAU MISCHUNG TOBIAS FLEIG MONTY JULIAN MAAS & CHRISTOPH M. KAISER GLEITUNG NESSIE NESSLAUER
NICOLE SCHMIED PRODUKTIONSLEITUNG ANDREAS JUPE HERSTELLUNGSLEITUNG MELANIE BERKE REGIELEITERIN BARBARA BUHL (WDR) JÖRG HIMSTEDT (HR) GEORG STEINERT (ARTE) KOPRODUZENT CHRISTOPH FRIEDEL PRODUZENT THOMAS KUFUS REGIE LARS KRAUME

zeroone|film

terz
film

WDR

hr

arte

Film und Medien
Stiftung NRW

FFA

Fländerischer Medienrat
Schleswig-Holstein

german
films

WWW.DERSTAATGEGENFRITZBAUER.DE

Creative
Europe
MEDIA

Heinrich Heine
Forschung

Deutscher
Filmförderfonds

DFP

DFI

DFI

DFI

PHOTOGRAPH BY STEVE GRANITZ FOR THE DIRECTOR

Filmpädagogische Begleitmaterialien: DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

Stab, Darsteller/innen, Filmpädagogik

Deutschland 2015, 105 Min.

Kinostart: 1. Oktober 2015, Alamode Filmverleih

Regie	Lars Kraume
Drehbuch	Lars Kraume, Olivier Guez
Kamera	Jens Harant
Schnitt	Barbara Gies
Musik	Julia Maas, Christoph M. Kaiser
Produzent	Thomas Kufus
Darsteller/innen	Burghart Klaußner (Fritz Bauer), Ronald Zehrfeld (Karl Angermann), Lilith Stangenberg (Victoria), Jörg Schüttauf (Paul Gebhardt), Sebastian Blomberg (Ulrich Kreidler) u. a.

FSK	ab 12 Jahre
Pädagogische Altersempfehlung	ab 16 Jahre; ab 10. Klasse
Themen	Nachkriegszeit, Folgen des Zweiten Weltkriegs, Holocaust, Eichmann-Prozess, Homosexualität im Dritten Reich und in der Nachkriegszeit, Demokratie, Politik, Biopic
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Geschichte, Kunst

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Einer knappen Einleitung folgt eine Wiedergabe des Handlungsverlaufs sowie eine Darstellung ausgewählter Themen des Films, die mit Unterrichtsvorschlägen verbunden sind. Diese Anregungen wurden offen formuliert, so dass Sie diese Ideen an das Leistungsniveau Ihrer Klassen anpassen können. Zudem finden Sie Verweise auf ausgearbeitete Arbeitsblätter, die als Kopiervorlage verwendet werden können. Anregungen zur Lösung finden Sie im ersten Teil des Schulmaterials. Auf eine ausgearbeitete Musterlösung wird jedoch bewusst verzichtet, um die Auseinandersetzung mit dem Film nicht auf eine einzige vorgegebene Interpretation einzuschränken.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Schatten der Vergangenheit

Deutschland ist heute stolz auf sein Wirtschaftswunder. Es ist auch stolz, die Heimat Goethes und Beethovens zu sein. Aber Deutschland ist auch das Land Hitlers, Eichmanns und ihrer vielen Spießgesellen und Mitläufer. Wie aber der Tag aus Tag und Nacht besteht, hat auch die Geschichte eines jeden Volkes ihre Licht- und Schattenseiten. Ich glaube, dass die junge Generation in Deutschland bereit ist, die ganze Geschichte, die ganze Wahrheit zu erfahren, die zu bewältigen ihren Eltern allerdings mitunter schwer fällt.

Fritz Bauer
in einer Fernsehansprache im Kontext des Eichmann-Prozesses

Die Schatten der Vergangenheit liegen über der Bundesrepublik in den späten 1950er-Jahren, verschleiert durch den Erfolg des Wirtschaftswunders, der die Gräueltaten des Nationalsozialismus in Vergessenheit geraten ließ und eine Verdrängung erleichterte. Dabei waren nicht viele Jahre seit dem Dritten Reich vergangen. Und trotz des Übergangs von einer barbarischen Diktatur zu einer Demokratie war beileibe kein vollkommen neues Land entstanden. DIE MÖRDER SIND UNTER UNS lautete bereits der Titel eines bekannten Trümmerfilms aus dem Jahr 1946 von Wolfgang Staudte.

Der damalige hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer aber, selbst jüdischer Abstammung und aufgrund dieser sowie aufgrund seiner Mitgliedschaft in der SPD auch während des Dritten Reichs verfolgt, will nicht wegsehen. Ganz ohne persönliche Rachegefühle will er für Gerechtigkeit sorgen und jene vor Gericht bringen, die sich im Dritten Reich schuldig gemacht haben und mitverantwortlich für den Holocaust sind.

Als spannende Mischung aus Biopic, Krimi und Zeitbild der BRD in den späten 1950er-Jahren erzählt Lars Kraume in DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER vom Feldzug dieses Mannes, der dabei stets an seine Grenzen stößt. Denn kaum jemand scheint an einer Aufklärung interessiert, die die scheinbare Harmonie in der Bundesrepublik stört und unbequeme Fragen aufwirft – vor allem nicht jene Mitarbeiter aus Justiz und Geheimdienst, die zuvor selbst noch unter dem NS-Regime gedient hatten. So wird der Film zu einem Krimi, in dem mit allen Mitteln versucht wird, Bauers Ermittlungen zu sabotieren. Doch dieser lässt sich nicht abbringen. Erst recht nicht, als er Hinweise erhält, dass Adolf Eichmann sich in Argentinien aufhält.

Obwohl DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER sich erzählerische Freiheiten gestattet, kommt er der Person Fritz Bauer sehr nah und macht spürbar, wie wichtig Bauers Idealismus und Engagement war. Damit erhält der Film auch eine aktuelle Relevanz. Denn im Grunde erzählt er nicht nur eine historische Geschichte. DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER ist auch als Plädoyer zu verstehen, sich im Kampf um Gerechtigkeit auch gegen Widerstände durchzusetzen. So geht es ihm um die universell gültige Kernfrage: In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER eignet sich vor allem für Schüler/innen ab der 9. Jahrgangsstufe und bietet gute Anknüpfungspunkte für die Fächer Deutsch, Ethik/Religion, Geschichte und Kunst.

Diese filmpädagogischen Begleitmaterialien thematisieren

- den gesellschaftlichen/politischen Kontext der Handlung in den späten 1950er-Jahren
- wer Fritz Bauer war und was seine besondere Leistung war
- den Eichmann-Prozess und seine Folgen
- wie und mit welcher Intention der Film Fakten und Fiktion miteinander verschmelzen lässt
- wie der Film das Klima des Vergessens und Verdrängens in den 1950er-Jahren visuell veranschaulicht
- wie der Film durch eine zweite Erzählebene dafür plädiert, seine Rechte einzufordern und sich auch gegen Widerstände für Gerechtigkeit einzusetzen

Die Handlung

„Meine eigene Behörde ist Feindesland“, sagt Fritz Bauer wütend. Obwohl sich das Verschwinden der Akte eines einstigen NS-Kollaborateurs schnell aufklärt, hat der hessische Generalstaatsanwalt mit seiner Aussage dennoch nicht Unrecht. Seine Jagd auf die NS-Kriegsverbrecher erweist sich im Jahr 1957 als regelrechter Kampf gegen Windmühlen. Denn in der Wirtschaftswunder-BRD will man nicht mehr erinnert werden an die dunklen Jahre des Dritten Reichs und die Rolle der Deutschen als Täter. Vor allem jene Richter, Anwälte und Geheimdienstmitarbeiter, die zuvor selbst dem NS-Staat gedient hatten, beobachten Fritz Bauers Ermittlungen argwöhnisch und wollen ihn am liebsten loswerden.

Bauer ist davon überzeugt, dass der BND mehr über die geheimen Aufenthaltsorte ehemaliger NS-Funktionäre wie Adolf Eichmann weiß, als er zugibt. Doch dann fällt Bauer ein Hinweis in die Hände, der nach Buenos Aires führt. Dort soll Eichmann, der maßgeblich mitverantwortlich für die Deportationen im Dritten Reich war, sich unter einem Decknamen aufhalten. Bauer ist besessen von dem Gedanken, Eichmann in Deutschland vor Gericht zu stellen und in einem solchen Prozess auch mehrere Hintermänner belasten zu können, etwa Hans Globke, der während der NS-Zeit am Kommentar der „Nürnberger Rassegesetze“ mitgearbeitet hat und mittlerweile Kanzleramtschef unter Konrad Adenauer ist. Weil in der Folge auch die Bundesregierung – und damit ein wichtiger Verbündeter der USA – ins Wanken geraten würde, fürchtet man sich in Deutschland vor einem solchen Prozess.

So leitet Bauer mit Unterstützung des loyalen und integren Staatsanwalts Karl Angermann auf eigene Faust geheime weitere Ermittlungen zur Ergreifung Eichmanns ein und nimmt sogar Kontakt zum israelischen Geheimdienst Mossad auf, weil er vom BND nicht unterstützt wird – ein Schritt, mit dem er eine Anklage wegen Landesverrats in Kauf nimmt.

Vor allem der BKA-Mitarbeiter Paul Gebhardt und Staatsanwalt Ulrich Kreidler spinnen unterdessen Intrigen gegen Bauer und lassen diesen beschatten. Eine Angriffsfläche sehen sie darin, dass Bauer vermutlich schwul ist – und Ende der 1950er-Jahre homosexuelle Beziehungen zwischen Männern nach § 175 ein Straftatbestand sind. Während Bauer nichts angelastet werden kann, rückt sein Vertrauter Angermann jedoch zunehmend ins Visier von Bauers Gegnern: Der Staatsanwalt ist heimlich schwul.

Als Bauer nach anfänglichen Schwierigkeiten nachweisen kann, dass Adolf Eichmann unter dem Namen Ricardo Klement in Buenos Aires bei einer Niederlassung von Daimler-Benz arbeitet, wird Eichmann im Mai 1960 vom Mossad entführt und nach Israel gebracht. Doch dann drohen Bauer zwei Rückschläge: Zum einen beschließt die Bundesregierung, keinen Auslieferungsantrag nach Deutschland zu stellen, zum anderen wird Angermann erpresst, nachdem er mit einer Transgender-Prostituierten erwischt wurde: Er soll Bauer des Landesverrats beschuldigen.

„Sie finden immer einen Weg, uns zu stoppen“, resigniert Bauer. In diesem Moment wird Angermann bewusst, dass auch seine Erpressung einer jenen Wege ist – und beschließt, dies nicht zuzulassen. Angermann zeigt sich selbst bei der Polizei an und beraubt die Gegner damit ihrer Druckmittel. Gegen Bauer haben Gebhardt und Kreidler nichts in der Hand. Und Bauer lässt sich auch in Zukunft nicht einschüchtern.

Fritz Bauer: Biografische Notizen

Fritz Bauer wurde am 16. Juli 1903 in Stuttgart als Sohn jüdischer Eltern geboren. Er studierte Jura und wurde nach seiner Promotion jüngster Amtsrichter im Deutschen Reich. 1933 wurde der SPD-Anhänger nach der Machtübertragung auf die Nationalsozialisten im KZ Heuberg inhaftiert, kam jedoch durch eine so genannte Unterwerfungserklärung wieder frei, die schließlich als „Treuebekanntnis einstiger Sozialdemokraten“ veröffentlicht wurde. Es ist ungeklärt, ob die Unterzeichnung erpresst oder gefälscht wurde. Bauer emigrierte erst nach Dänemark und später nach Schweden.

Nach Deutschland kehrte er 1946 zurück, wo er 1950 zum Generalstaatsanwalt beim Oberlandesgericht Braunschweig berufen wurde. Im Remer-Prozess setzte er sich als Ankläger dafür ein, dass die Attentäter vom 20. Juli 1944 als Widerstandskämpfer gegen einen Unrechtsstaat anerkannt und nicht mehr als

Landesverräter bezeichnet wurden. 1956 wurde Bauer hessischer Generalstaatsanwalt in Frankfurt am Main. In dieser Position war er gegen Widerstände maßgeblich mit dafür verantwortlich, dass Adolf Eichmann in Argentinien aufgespürt und schließlich in Jerusalem vor Gericht gestellt werden konnte. Auf Bauers Initiative fanden später auch die Auschwitz-Prozesse in Frankfurt am Main statt. Bauer setzte sich stets vehement dafür ein, NS-Verbrecher juristisch zu verfolgen und wehrte sich gegen die öffentliche Verdrängung oder das Verschweigen des NS-Unrechts. Fritz Bauer starb am 1. Juli 1968 in Frankfurt am Main.

Medientipps

Diese filmpädagogischen Begleitmaterialien konzentrieren sich vor allem darauf, die wie DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER über Bauer erzählt und unterstützen eine analytische Auseinandersetzung mit dem Film. Detaillierte Hintergrundinformationen über Leben und Wirken Fritz Bauers sowie die Geschichte der nationalsozialistischen Massenverbrechen und deren Wirkung bis in die Gegenwart finden Sie beim interdisziplinären und unabhängigen **Fritz Bauer Institut** (www.fritz-bauer-institut.de).

Interessant im Kontext des Films sind insbesondere die folgenden Veröffentlichungen

- Einsicht 05: Adolf Eichmann vor Gericht. Der Prozess in Jerusalem (2011)
kostenfrei als PDF-Datei abrufbar ist unter
www.fritz-bauer-institut.de/fileadmin/user_upload/uploadsFBI/einsicht/Einsicht-05.pdf
- Fritz Backhaus, Monika Boll, Raphael Gross (Hrsg.): Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht. Schriftenreihe des Fritz Bauer Instituts, Band 32 (Campus Verlag, 2014)
Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt am Main
- Irmtrud Wojak: Fritz Bauer 1903–1968. Eine Biographie
Schriftenreihe des Fritz Bauer Instituts, Band 23 (C. H. Beck, 2009)

Themen und Unterrichtsvorschläge Vorbereitung auf den Kinobesuch

Endlich die dunkle Zeit des Nationalsozialismus hinter sich zu lassen, das war der Wunsch vieler Bundesbürger/innen in der Nachkriegszeit und in den 1950er-Jahren. Tatsächlich half der wirtschaftliche Aufschwung und die Aussicht auf individuelle Entfaltung und Wohlstand bei der Verdrängung. Leicht war vergessen, dass hochrangige NS-Kriegsverbrecher noch immer nicht gefasst waren und in der Justiz der BRD sowie in Schulen noch dieselben Personen arbeiteten wie im Dritten Reich.

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER erzählt von einer Zeit nach einem großen gesellschaftlichen Umbruch. Zwölf Jahre vor Beginn der Filmhandlung wurde in kürzester Zeit aus einer Diktatur eine Demokratie, oder in den Worten von Fritz Bauer: aus einem Unrechtsstaat ein Rechtsstaat. Auf dem Papier sieht diese Trennung klar und deutlich aus. In der Realität aber zeigten sich vielmehr die Probleme. Schließlich lassen sich Ideologien nicht von einem Tag auf den anderen abschaffen. Umstritten war 1953 die Ernennung von Hans Globke, vormals als Verwaltungsjurist unter anderem an dem Kommentar zu den „Nürnberger Rassegesetzen“ beteiligt, zum Staatssekretär und Chef des Bundeskanzleramts unter Adenauer. Und auch der BND, hervorgegangen aus der „Organisation Gehlen“, versammelte zahlreiche ehemalige Mitglieder von SS und SD, von Gestapo und Wehrmacht.

Ein Vorwissen über die späten 1950er-Jahre in der BRD ist für die Beschäftigung mit DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER im Unterricht von besonderer Bedeutung, da die gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen Ursache für Fritz Bauers Kritik sind und sein Engagement nur mit diesem Hintergrundwissen richtig eingeordnet werden kann.

Unterrichtsvorschlag: 1957 bis 1960 – Eine Übersicht

→ DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER spielt im Zeitraum von 1957 bis 1960 in der BRD. Auf einer Zeitleiste tragen die Schüler/innen wichtige gesellschaftliche und/oder politische Ereignisse aus diesem Zeitfenster ein. Diese Aufgabe kann als Gruppenarbeit durchgeführt werden, indem jede Gruppe einen ausgewählten Zeitabschnitt bearbeitet.

Ein gutes Rechercheinstrument für die Schüler/innen ist das Lebendige Museum Online (LeMO) des Deutschen Historischen Museums Berlin. Auf der umfangreichen Website sind nicht nur zahlreiche Text- und Bilddokumente abrufbar, sondern auch eine übersichtliche Jahreschronik.

Mögliche Ereignisse aus dem Jahr 1957 sind zum Beispiel:

- Die Nachfolgefirmer der IG Farben verpflichten sich zu Entschädigungszahlungen an ehemalige jüdische KZ-Häftlinge.
- Bundeskanzler Adenauer tritt in einer Pressekonferenz für die atomare Aufrüstung der Bundeswehr ein.
- Der Bundestag verabschiedet ein Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau.
- Konrad Adenauer wird erneut zum Bundeskanzler gewählt.
(Auszüge aus der Jahreschronik des Deutschen Historischen Museums, zitiert nach www.hdg.de/lemo/jahreschronik/1957.html)

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

→ In die Themen „Politik“, „Gesellschaft“ und „Umgang mit der NS-Vergangenheit“ untergliedert bieten die Arbeitsblätter Anregungen, sich mit der Situation und dem gesellschaftlichen/politischen Klima in der BRD der späten 1950er-Jahre auseinanderzusetzen. Diese reichen von der Frage nach dem Bundeskanzler (Konrad Adenauer) bis zur Person Adolf Eichmann. Im Fragenblock „Gesellschaft“ wird auch auf das Geschlechterverhältnis sowie auf die Einstellung zu Homosexualität Bezug genommen; beide Themen spielen auch in DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER eine Rolle. Auch für die Beantwortung dieser Fragen ist die Website des LeMO (siehe Unterrichtsvorschlag oben) empfehlenswert.

Fiktionalisierung und Authentizität

Bisweilen rafft DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER Ereignisse der Jahre 1957 bis 1960 und verschiebt bekannte öffentliche Auftritte (so fand die Fernsehaufzeichnung im „Heute Abend Kellerclub“ etwa erst 1964 statt). Zudem stellt er Bauer einen fiktiven Staatsanwalt zur Seite, um die Handlung zu dramatisieren. Streng historisch gesehen weicht er damit deutlich von der Realität ab. Andererseits aber kann man DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER nicht vorwerfen, die Realität durch diese Kunstgriffe unangemessen zu verzerren. Vielmehr gelingt es ihm dadurch, bestimmte Aspekte deutlicher herauszustellen und in einem unterhaltenden Rahmen spannend und nachvollziehbar zu machen.

So verknüpft der Film auch Elemente der Filmgenres Biopic und Krimi. Zum einen konzentriert er sich auf eine wichtige Station im Leben von Fritz Bauer, anhand derer sich seine besonderen Charaktereigenschaften und seine Leistung besonders gut veranschaulichen lassen. Zum anderen inszeniert er die Jagd auf Adolf Eichmann als Kriminalfall, in dem erst Indizien und Spuren gesammelt werden müssen und die Arbeit des Ermittlers durch Intrigen immer wieder gefährdet wird.

Spannung bezieht der Film dabei auch daraus, dass er eine Art Underdog in den Mittelpunkt stellt, jemanden, der anders denkt und in jeder Hinsicht nicht den damals üblichen Vorstellungen von Konformität entspricht. Dazu zählt zum einen Bauers sexuelle Orientierung (die historisch umstritten ist), zum anderen sein glühender Wille zur Aufklärung: Er will unbedingt die Täter der NS-Zeit zur Rechenschaft ziehen. Nicht aus Rache – das Klischee des rachsüchtigen Juden weist er vehement von sich; seine religiöse Herkunft spielt daher auch für seine Identität keine Rolle im Film – sondern um der Gerechtigkeit willen. Bauer hat Ideale und ein genaues Verständnis davon, wie er sich eine neue deutsche Gesellschaft vorstellt.

Unterrichtsvorschlag: Fritz Bauer – Eine Biografie



Vorbereitend oder auch als Einleitung für eine Analyse nach dem Kinobesuch bietet sich eine Präsentation über Fritz Bauer an, die knapp wichtige Stationen seines Lebenswegs und seine Bedeutung darstellt. Interessant kann es auch sein, (Bewegt-)Bildmaterial in diese einzubinden.

Weitere Informationen über Bauer liefert etwa die Doppel-DVD FRITZ BAUER: GESPRÄCHE INTERVIEWS UND REDEN. AUS DEN FERNSEHARCHIVEN 1961-1968, erschienen bei absolut Medien.

Aufgabenblock 2: Fiktionalisierung und Authentizität



Die Aufgaben dieses Blocks regen vor allem dazu an, sich mit der filmischen Inszenierung von Fritz Bauer zu beschäftigen, diese zu analysieren und gegebenenfalls auch zu hinterfragen. Exemplarisch lässt sich dies anhand der Eröffnungsszene zeigen, in der Fritz Bauer beinahe in seiner Badewanne nach einer gefährlichen Mischung aus Alkohol und Schlaftabletten ertrinkt – ohne Suizidabsicht. Zum einen lassen sich zwei Fotos aus dieser Szene bereits als Vorwegnahme seiner Situation im Film interpretieren: Das Wasser steht ihm – ganz bildlich – bis zum Hals. Und er droht unterzugehen – so wie er später gegen die Widerstände in seiner eigenen Behörde und in seinem beruflichen Umfeld zu scheitern droht. Zugleich wird dieser Fauxpas von Bauer als Anlass für seine Gegner gezeigt, um ihn zu diffamieren. So beschreibt diese Szene sogleich treffend das „Feindesland“, in dem Bauer sich befindet. Ganz anders das Schlussbild: Mit den Fäusten lehnt Bauer auf seinem Schreibtisch und demonstriert seinen Willen, nicht aufzugeben. So will der Film das Bild von Bauer und seine politische Rolle zeichnen. Abschließend setzen sich die Schüler/innen mit dem Verhältnis von Fiktionalisierung und Authentizität auseinander. Sie diskutieren, was durch Abweichungen von der Realität erreicht werden kann und inwiefern sich diese auf das Geschichtsbild auswirken können.

Die 1950er-Jahre

Genau beobachtet zeigt DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER das politische und gesellschaftliche Klima der Nachkriegszeit in der BRD, in der die Verbrechen des Nationalsozialismus möglichst verschwiegen werden sollen (siehe auch „Vorbereitung auf den Kinobesuch“). Dieses zeigt sich auch auf visueller Ebene. So ist etwa auffällig, wie oft Szenen in dunklen Räumen stattfinden. Kein Licht von außen scheint in die Büros zu kommen: Verdunklung statt Aufdeckung. Zugleich verweist Bauers Engagement bereits auf einen neuen Umgang mit der Schuld: Bauer wirft der älteren Generation vor, bewusst wegzusehen. In den 1960er-Jahren wird die nachfolgende Generation Aufklärung einfordern und ihren Eltern unbequeme Fragen über ihre Rolle im NS-Regime stellen.

Aufgabenblock 3: Die 1950er-Jahre



Anhand von Standfotos aus dem Film analysieren die Schüler/innen, wie die „muffigen“ 1950er-Jahre dargestellt werden und wie die Dunkelheit der Räume mit der Haltung der Personen und dem Umgang mit den Verbrechen des NS-Regimes korrespondieren. Darüber hinaus wird – ebenfalls anhand von Standfotos – auch die Rolle von Fritz Bauer analysiert. Als der Mossad eine zweite Quelle für Eichmanns Identität fordert, bevor er eingreifen kann, fühlt Bauer sich gefangen – darauf verweisen auch die Gitterstäbe im Hintergrund des Bilds. In einer anderen Szene reißt er demonstrativ ein Fenster auf, um endlich Luft und Licht in die dunklen Räume zu lassen: Er hat die Rolle des Aufklärers inne, der die NS-Zeit nicht im Dunkeln lassen möchte und nicht an einer Verdrängung interessiert ist. Eine weitere Aufgabe bezieht sich auf das Generationenverhältnis. Die Schüler/innen analysieren anhand eines Zitats, wie Bauer bereits auf die kommende 68er-Generation verweist.

Eine zweite Erzählebene

Dass Fritz Bauer im dänischen Exil von der Polizei mit männlichen Prostituierten erwischt wurde, ist belegt. Darüber, wie er später als hessischer Generalstaatsanwalt mit seiner Sexualität umgegangen ist, kann man nur spekulieren. Wir haben das im Film so behutsam wie möglich dargestellt.

Lars Kraume
über DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

Im Mittelpunkt von DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER steht Bauers Jagd auf Adolf Eichmann. Diesem Handlungsstrang fügt der Film jedoch eine interessante zweite Erzählebene hinzu, indem er der Homosexualität von Angermann – wie bereits beschrieben eine frei erfundene Figur – und von Bauer eine besondere Bedeutung zukommen lässt. Denn durch diese kommen die beiden Männer in der konservativen Gesellschaft der 1950er-Jahre noch mehr in Bedrängnis. Aus heutiger Sicht kaum vorstellbar ist, dass homosexuelle Beziehungen damals noch als Straftatbestand galten und mit Haftstrafen geahndet werden konnten.

Einerseits kann der Film dadurch die enge Verbindung der Nachkriegs-BRD mit dem Dritten Reich sichtbar machen, weil auch in die neue Gesetzgebung die von den Nationalsozialisten verschärfte Fassung des § 175, in dem die Strafbarkeit von Homosexualität festgelegt war, übernommen wurde. Andererseits gelingt es ihm damit, die engstirnigen Moralvorstellungen offen zu legen und Bauers und Angermanns Widerstand als Freiheitskampf in einem weiteren Sinne zu interpretieren, als Plädoyer, eine andere Gesellschaft in jedweder Hinsicht zu gestalten.

Diese Mehrdeutigkeit zeigt sich etwa, als Bauer Angermann erzählt, dass er 1933 im KZ eine so genannte Unterwerfungserklärung unterzeichnet hatte, um frei zu kommen, und sich seither Vorwürfe macht. Man dürfe sich der Tyrannei niemals beugen, beschwört er Angermann. Und in diesem Moment bezieht sich dies nicht nur auf die Unterdrückung des NS-Regimes, sondern jegliche Form von Diskriminierungen gegen Minderheiten.

Aufgabenblock 4: Eine zweite Erzählebene



Ausgehend von der oben beschriebenen Szene erarbeiten die Schüler/innen den Subtext des Films. Sie hinterfragen kritisch, was durch die Betonung der sexuellen Orientierung von Bauer und Angermann dramaturgisch erreicht wird und weshalb diese für den Film wichtig ist.

Unterrichtsvorschlag: § 175



In einem Referat legen die Schüler/innen dar, zu welcher Zeit § 175 entwickelt wurde (1872), wie der Paragraph während dem Dritten Reich durch die Erhöhung der möglichen Haftstrafe und Erweiterung der Straftatbestände verschärft wurde, weshalb er auch noch in der BRD fortbestand (weil man darin keine typische NS-Weltanschauung verkörpert sah) und wann er aufgelöst wurde (1994). Dabei sollte auch immer darauf eingegangen werden, welches „Sittenbild“ sich hinter diesem Paragraphen verbirgt. Dieses sollte insbesondere mit gegenwärtigen Vorstellungen von Sexualmoral beziehungsweise der anerkannten (?) Vielfalt sexueller Orientierungen verglichen werden.

Das Vermächtnis von Fritz Bauer

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER endet nach der Festnahme von Eichmann durch den israelischen Geheimdienst Mossad in Argentinien und dem Beschluss, ihm in Israel den Prozess zu machen. Zum damaligen Zeitpunkt ist noch nicht bekannt, welchen Einfluss der hessische Generalstaatsanwalt bei der Ergreifung des gesuchten Nationalsozialisten hatte. Doch mit dem folgenden Prozess kann Bauer eines seiner wichtigsten Ziele erreichen: die Öffentlichkeit und die Politik dazu zu bringen, sich mit den Verbrechen des NS-Regimes auseinanderzusetzen, anstatt diese stillschweigend in Vergessenheit geraten zu lassen.

Der Eichmann-Prozess wurde weltweit im Radio und im Fernsehen übertragen und veränderte die öffentliche Wahrnehmung des Holocaust. Auch wenn der Prozess nicht in Deutschland stattfand, so wie Fritz Bauer es sich gewünscht hatte, so war seine Bedeutung doch auch der Ausgangspunkt für weitere Prozesse. Nachdem Bauer Dokumente über Ermordungen im KZ Auschwitz in die Hände fielen, konnte er die so genannten Auschwitz-Prozesse initiieren, die schließlich ab 1963 in Frankfurt am Main stattfanden. Noch in den vergangenen Jahren wurden weitere Prozesse gegen Einzelpersonen geführt, die in Konzentrationslagern gedient hatten, etwa von 2009 bis 2011 gegen den ehemaligen SS-Hilfstruppenangehörigen John Demjanjuk in München oder 2015 gegen den ehemaligen SS-Mann Oskar Gröning in Lüneburg.

Aufgabenblock 5: Das Vermächtnis von Fritz Bauer



In Kleingruppen bereiten die Schüler/innen Präsentationen beziehungsweise Referate über den Eichmann-Prozess in Jerusalem vor. Ausgewählte Themen stehen dabei im Fokus der jeweiligen Arbeitsgruppen. So befasst sich eine Gruppe intensiv mit dem Prozess an sich – was auch die Möglichkeit bietet, auf Archivmaterial wie Fotos oder Filmaufnahmen von Eichmann zurückzugreifen. Behandelt werden kann auch Hannah Arendts These von der „Banalität des Bösen“, die Eichmann als akribischen Schreibtischtäter ohne Moral beschrieb. Interessant ist aber auch, Arendts (in dieser Form mittlerweile widerlegten) These die überlieferten Auszüge von Eichmann aus den Sassen-Interviews entgegenzustellen, in denen sich Eichmann in seinem Exil in Argentinien als überzeugter Nationalsozialist darstellt. Darüber hinaus kann auch die Wirkung des Eichmann-Prozesses für die Auseinandersetzung mit NS-Verbrechen in Deutschland besprochen werden – und davon ausgehend folgende Verfahren wie etwa die Auschwitz-Prozesse.

Unterrichtsvorschlag: Von der Diktatur zur Demokratie

→ Die Tatsache, dass viele Mitläufer oder gar Mitverantwortliche für den Holocaust weiterhin in der BRD zum Teil hochrangige Posten besetzen durften, ist kein singuläres Problem. Vielmehr lassen sich vergleichbare schwierige Situationen auch in anderen Staaten beobachten, die einen ähnlichen Wandel durchlaufen haben. Ebenfalls in Deutschland betrifft dies zum Beispiel etwa viereinhalb Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs auch die Wiedervereinigung. Auch zahlreiche Stasi-Mitarbeiter wurden nicht zur Rechenschaft gezogen, sondern stillschweigend in Behörden weiterbeschäftigt. In Südafrika wurde nach dem Ende des Apartheid-Regimes die so genannte Truth and Reconciliation Commission (Wahrheits- und Versöhnungskommission) eingerichtet, um eine Aussöhnung der vormals verfeindeten Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten. Andererseits gibt es immer noch Bestrebungen, Kriegsverbrecher und Verantwortliche für Völkermord oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor Gericht zu stellen. Die Suche nach Kriegsverbrechern aus dem Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien beschäftigt auch heute noch den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag.

Solche Beispiele laden dazu ein, sich in Referaten oder Diskussionen in der Klasse damit zu befassen, wie der Übergang von Diktaturen zu Demokratien in anderen Ländern vollzogen wurde und wie ein solcher am besten gestaltet werden kann.

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER spielt im Zeitraum von 1957 bis 1960. Beantworten Sie im Vorfeld des Kinobesuchs die folgenden Fragen:

→ Politik

Wer ist Bundeskanzler?	
Welche Parteien stellen die Bundesregierung?	
Mit welchen Schlagworten lässt sich die Politik dieser Zeit beschreiben?	
Wie sieht das Verhältnis der BRD zu anderen Staaten aus?	Zur DDR: Zu den USA: Zu Israel:

→ Gesellschaft

Was versteht man unter dem Wirtschaftswunder?	
Welche gesellschaftlichen Rollen kommen Männern zu, welche Frauen?	

Wie wird Homosexualität gesellschaftlich und juristisch wahrgenommen?	
Welche Rolle spielt der Zweite Weltkrieg im gesellschaftlichen/ politischen Alltag?	

→ **Umgang mit der NS-Vergangenheit**

Wer ist 1957 Chef des Bundeskanzleramts? Was ist über diesen bekannt?	
Was war die „Organisation Gehlen“? In welcher Beziehung stand sie zur NS-Zeit?	
Was wurde aus bekannten NS-Kriegsverbrechern und -Funktionären (wie etwa Hermann Göring oder Rudolf Heß)?	
Wer war Adolf Eichmann?	

Beschreiben Sie zusammenfassend gemeinsam in der Klasse das Stimmungsbild in der BRD zu jener Zeit. Welche Konflikte sind Ihrer Meinung nach in dieser Situation naheliegend?

Aufgabenblock 2: Fiktionalisierung und Authentizität

Fritz Bauer wird vorgestellt

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER beginnt damit, dass Fritz Bauer infolge einer unglücklichen Mischung aus Alkohol und Schlaftabletten beinahe (ohne Suizidabsicht) in seiner Badewanne ertrinkt.



1



2

Interpretieren Sie die Symbolik dieser Bilder: Was wird darin bereits über die Situation von Fritz Bauer erzählt, die später im Film gezeigt wird.

Was erfahren wir in dieser Szene über Fritz Bauer?

Welche Erwartungshaltung weckt der Film durch diese Eröffnungsszene, die auch die Reaktion seiner Kollegen und des BKA zeigt?

Überlegen Sie sich in Kleingruppen eine alternative kurze Eröffnungsszene, um die Figur des Fritz Bauer prägnant einzuführen. Stellen Sie Ihre Vorschläge in der Klasse vor und besprechen Sie, welches Bild jeweils von Fritz Bauer gezeichnet und welche Erwartungshaltung an den Film geweckt würde.

Fritz Bauer am Ende des Films

Hier sehen Sie die letzte Einstellung des Films.



Vergleichen Sie diese Szene mit der ersten Szene des Films. Wie wird Fritz Bauer hier gezeigt? Wie hat er sich verändert? Welches Bild möchte der Film mit dieser Einstellung von Fritz Bauer zeichnen?

Beschreiben Sie den Bildaufbau: Durch welche gestalterischen Mittel wird diese Wirkung erreicht?

Zwischen Fiktion und Authentizität

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER hält sich nicht nur an Fakten, sondern schreibt diese teilweise auch um. So gab es etwa Karl Angermann nicht und auch der Fernsehauftritt im „Kellerclub“, den der Film zeigt, fand erst Jahre später statt.

Diskutieren Sie gemeinsam in der Klasse, inwieweit solche Abweichungen von der Realität angemessen sind. Gehen Sie auch auf die folgenden Aspekte ein:

- wie sich die Änderungen auf das Geschichtsbild des Publikums auswirken
- wie die Wirkung der Filmhandlung dadurch beeinflusst wird
- was durch Abweichungen/Hinzuerfindungen in DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER deutlicher erzählt werden kann

Aufgabenblock 3: Die späten 1950er-Jahre

Das gesellschaftliche und politische Klima der späten 1950er-Jahre in der BRD

In einem Gespräch mit Ministerpräsident Georg-August Zinn lässt Fritz Bauer seiner Enttäuschung freien Lauf:

Ich dachte nach '45 wirklich, wir hätten das Böse besiegt. Ich dachte, wir könnten jetzt eine neue Gesellschaft errichten, frei, gerecht, brüderlich. Aber die Leute wollen gar keine Visionen. Die wollen in ihre freundlichen Einfamilienhäuser einziehen und einen Kleinwagen kaufen. Die wollen Adenauers verfluchte Versöhnung. Die Restauration hat mal wieder die Revolution besiegt, wie schon so oft in Deutschland. Ich krieg' hier drin noch nicht mal richtig Luft.

Fritz Bauer
in DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

Verfassen Sie eine kurze Rede, in der Fritz Bauer erläutert, wie er sich die Gesellschaft nach 1945 vorstellt und was ihm wichtig ist.

Mit Bildern erzählen

Diese Stimmung wird in DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER auch durch die Bildgestaltung veranschaulicht. Die folgenden Fotos aus dem Film stammen aus unterschiedlichen Szenen.

a) Innenräume

Beschreiben Sie die Bildgestaltung der beiden Fotos. In welchen Räumen befinden wir uns jeweils? Wie wirken diese Räume auf Sie? Gehen Sie insbesondere auf die Lichtverhältnisse ein.



1



2

In welchem Verhältnis steht diese Bildgestaltung dazu, wie Fritz Bauer das gesellschaftliche und politische Klima in der Bundesrepublik empfindet?

b) In welcher Rolle sieht sich Fritz Bauer?

Erzählen Sie zunächst nach, aus welchen Szenen diese Fotos stammen und worum es in diesen geht. Erläutern Sie im Anschluss, wie Fritz Bauers Situation durch das Szenenbild beziehungsweise die gezeigte Handlung kommentiert wird.



3



4

Bedeutung Szenenbild/Gestik

Bedeutung Szenenbild/Gestik

Ein Generationenkonflikt kündigt sich an

Deutschland ist heute stolz auf sein Wirtschaftswunder. Es ist auch stolz, die Heimat Goethes und Beethovens zu sein. Aber Deutschland ist auch das Land Hitlers, Eichmanns und ihrer vielen Spießgesellen und Mitläufer. Wie aber der Tag aus Tag und Nacht besteht, hat auch die Geschichte eines jeden Volkes ihre Licht- und Schattenseiten. Ich glaube, dass die junge Generation in Deutschland bereit ist, die ganze Geschichte, die ganze Wahrheit zu erfahren, die zu bewältigen ihren Eltern allerdings mitunter schwer fällt.

Fritz Bauer
in einer Fernsehansprache im Kontext des Eichmann-Prozesses
(Archivaufnahme)

Erläutern Sie, welchen Generationenkonflikt Fritz Bauer in dieser Ansprache vorwegnimmt.

Diskutieren Sie auch, welche unterschiedlichen politischen Ansichten es heute zwischen Ihrer Generation und der Ihrer Eltern gibt.

Aufgabenblock 4: Eine zweite Erzählebene

„Niemals der Tyrannei beugen“

In einer Szene des Films erzählt Fritz Bauer Karl Angermann, wie er sich aus dem KZ Heuberg „freikaufen“ konnte.

Ich habe mich in einem offenen Brief den Nationalsozialisten unterworfen. Den druckten die in der Zeitung. Der Sozialist Bauer unterwirft sich. Dann kam ich raus. Ich habe mir das niemals verziehen. Der Schumacher unterwarf sich nicht. – Man darf sich der Tyrannei niemals beugen, Karl. Niemals.

Fritz Bauer
in DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

Zum einen interpretiert der Film die Entscheidung, die eigenen Ideale der Aussicht auf Freiheit zu opfern, als Ursache für das spätere Engagement von Fritz Bauer. Zum anderen kommt aber in dem oben genannten Zitat noch eine weitere Erzählebene ins Spiel.

Welche weitere Bedeutung kann der Satz, man dürfe sich niemals der Tyrannei beugen, in dieser Filmszene zwischen den beiden Männern noch haben? Worauf könnte er sich beziehen?

Über den engen historischen Kontext hinaus

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER geht immer wieder darauf ein, dass Fritz Bauer vermutlich schwul war. Um über Bauers Leistung zu erzählen, wäre dies an sich nicht nötig gewesen.

Erläutern Sie, weshalb die sexuelle Orientierung von Fritz Bauer dennoch wichtig für den Film ist. Stellen Sie dar, inwiefern dadurch die Zeitumstände und Widerstände deutlicher dargestellt werden können.

Ergänzen Sie Bauers Engagement, ehemalige NS-Funktionäre und -Verbrecher vor Gericht zu bringen, mit dieser zweiten Erzählebene. Wofür setzt sich die Figur Fritz Bauer im Film damit ganz allgemein ein?

Verfassen Sie ein Porträt von Fritz Bauer, in dem Sie dessen Leben und Werk würdigen. Stellen Sie Ihr Porträt in der Klasse zur Diskussion. Besprechen Sie dieses gemeinsam und unterscheiden Sie dabei notwendiges Wissen über Bauers Privatleben, Spekulationen sowie verbürgte Informationen.

Aufgabenblock 5: Das Vermächtnis von Fritz Bauer

Der Eichmann-Prozess in Jerusalem

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER endet nach der Festnahme von Eichmann durch den Mossad in Argentinien und dem Beschluss, ihm in Israel den Prozess zu machen.

Wählen Sie in Kleingruppen eine der folgenden Aufgaben aus:

a) Eine Präsentation über den Eichmann-Prozess

Recherchieren Sie in Kleingruppen Hintergründe des Eichmann-Prozesses und erarbeiten Sie eine Präsentation. Stellen Sie in dieser den Prozessverlauf knapp dar. Gehen Sie insbesondere auf die Selbstdarstellung von Eichmann ein. Binden Sie hier auch Fotos und Bewegtbildmaterial ein.

b) Die „Banalität des Bösen“

Bereiten Sie ein Referat zum Thema „Hannah Arendts These von der Banalität des Bösen“ vor. Erläutern Sie, was die politische Theoretikerin Hannah Arendt unter der „Banalität des Bösen“ versteht.

c) Eichmann in DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

Eine Szene in DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER zeigt, wie Eichmann dem rechtsextremen Journalisten Willem Sassen in Argentinien ein Interview gibt. Im Film sagt Eichmann:

Hätten wir von den 10,3 Millionen Juden 10,3 Millionen vernichtet, so wäre ich befriedigt und würde sagen: Gut, wir haben einen Feind vernichtet. Unsere Aufgabe für unser Blut, unser Volk, die Freiheit der Völker hätten wir dann erfüllt. Auch ich war Schuld daran, dass die von mir konzipierte Eliminierung unsers Feindes nicht gänzlich durchgeführt werden konnte. Ich war ein unzulänglicher Geist. Darin liegt meine Schuld. Ich hätte in Wahrheit mehr tun können und tun müssen.

Dialogauszug aus DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

Anmerkung

Dieser Dialogauszug ist eine Adaption der überlieferten Interview-Manuskripte. Die Originalpassage wurde dabei gekürzt, hält sich aber sehr eng an die Vorlage. Zum Original muss wiederum angemerkt werden, dass dieses bereits von Tonbandaufnahmen von Willem Sassen transkribiert und damit ebenfalls bearbeitet wurde und wahrscheinlich nicht im Wortlaut dem entspricht, was Eichmann tatsächlich gesagt hat.

Stellen Sie in einem Referat dar, wie Eichmann sich im Prozess verteidigt. Vergleichen Sie diese Aussagen mit dem Sassen-Interview.

d) In DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER ist Fritz Bauer dagegen, an Eichmann nur ein Exempel zu statuieren und ihn allein verantwortlich zu machen für den Holocaust. Zudem wünscht er sich, dass der Prozess in Deutschland stattfinden soll. Erläutern Sie in einem Referat, was Bauer damit beabsichtigt hat.

e) Der Eichmann-Prozess und seine Folgen

Recherchieren Sie, wie der Eichmann-Prozess insbesondere in Deutschland und Israel wahrgenommen wurde und welche Folgen er hatte. Stellen Sie Ihre Ergebnisse in einem Referat dar.

Weitere Prozesse gegen NS-Täter

Stellen Sie dar, welchen Einfluss Fritz Bauer auf die Auschwitz-Prozesse hatte.

Besprechen Sie gemeinsam in der Klasse, welche Bedeutung Prozesse gegen ehemalige NS-Täter noch heute haben – etwa am Beispiel von John Demjanjuk oder Oskar Gröning.

Impressum

Herausgeber:
Alamode Film
Dachauer Straße 233
80637 München

Telefon: 089 – 17 99 92 0
info@alamodefilm.de

Bildnachweis:
Alamode Film

Text und Konzept:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de